
Modulhandbuch

Bachelor Germanistik: Nebenfach

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2019/2020

Übersicht nach Modulgruppen

1) BA Germanistik Nebenfach

GER-1002: NDL NF-Basis (7 ECTS/LP) *	3
GER-2002: Laut, Wort und Schrift (5 ECTS/LP) *	5
GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) *	7
GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP) *	9
GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP) *	11
GER-1003: NDL Aufbau (10 ECTS/LP) *	13
GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) *	16
GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP) *	18
GER-1013: NDL Profilierung (Bachelor) (4 ECTS/LP) *	20
GER-2009: Sprachwissenschaftliche Analysen (4 ECTS/LP) *	22

Modul GER-1002: NDL NF-Basis <i>Modern German Literature: basic module (subsidiary subject)</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Nebenfach) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs NDL (A) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Grundkurs NDL (B) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (F) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (G) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung (Nebenfach)

Portfolioprüfung

Modul GER-2002: Laut, Wort und Schrift <i>sound, word and writing</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: einmalig	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Schumann) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen. Folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [Wiederholerkurs] (Uzunkaya)

(Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Prüfung

Laut, Wort und Schrift

Klausur

Modul GER-2003: Satz und Text <i>syntax and textuality</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Uzunkaya) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (WIEDERHOLERKURS) (Hahn) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Textlinguistik (Blockseminar) (Mair) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Elsen) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Freienstein I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Freienstein II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-3010: SLM Basis 1 <i>German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1: Mittelhochdeutsch (Grundkurs) Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen dazu erhalten Sie im Kurs. Der Besuch eines der Tutorien bei Carina Weis und Kathrin Morenweiser wird sehr empfohlen (Termine werden in der ersten GK1-Sitzung bekannt gegeben).
Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese

Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch

SWS: 1

Prüfung

SLM Basis 1

Klausur

Modul GER-3020: SLM Basis 2 <i>German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 2</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen****Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A)** (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Klausur

Modul GER-1003: NDL Aufbau <i>Modem German Literature: intermediate module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS/Ü: Konzepte des Teuflichen. Das Böse in der Literatur (Proseminar) The devil hath power to assume a pleasing shape. - William Shakespeare "Hamlet" Die Figur des Teufels als Personifikation des Bösen hat in ihren literarischen Adaptionen großen Facettenreichtum in der Darstellung erfahren. Mal als Schelm, mal als Verführer, mal als das metaphysische Unheil tritt die Gestalt des Satans in den verschiedenen Werken und Epochen der Literaturgeschichte auf. In diesem Seminar wollen wir uns die genaue Lektüre einiger Romane und Dramen, aber auch mythologische Schriften und Filmadaptionen vornehmen und zusammen die darin angelegten philosophischen und kulturgeschichtlichen Konzepte des Teuflichen miteinander vergleichen und fruchtbar ins Verhältnis mit Epoche und Literaturhistorie setzen. Beschäftigen werden wir uns u.a. mit Stoffen von Klaus Mann, Michail Bulgakow, Johann Wolfgang v. Goethe, Jeremias Gotthelf, Jean-Paul

Sartre, Elfriede Jelinek und dem nordischen Gott Loki. ACHTUNG: Dieses Seminar geht mit einem erhöhten Lektüreaufwand einher. Teilnehmende ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Schreibwerkstatt: griechische Mythen neu erzählt (Proseminar)

PS/Ü: Staging Unreliability – Unzuverlässiges Erzählen im Theater (TheaZ) (Proseminar)

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie das Phänomen des unzuverlässigen Erzählens, das bisher in der Forschung primär in Bezug auf Roman und Film untersucht wurde, in Zusammenhang mit dem Theater gedacht und nutzbar gemacht werden kann. Hierfür werden wir uns sowohl Dramentexte ansehen, deren Unzuverlässigkeit bereits im Text eingeschrieben ist, als auch theatrale Adaptionen von unzuverlässig erzählten Romanen und Inszenierungen, die ohne entsprechende Textgrundlage Unreliability im performativen Prozess herstellen und damit Funktionsweise und Konstruiertheit von Erzählung an sich sichtbar machen und diskutieren. ACHTUNG: Eine verpflichtende (!) Vorbesprechung findet statt am 05.12.19 um 17:30 Uhr (D-2122). Zudem ist eine gemeinsame Fahrt nach München zum Zwecke eines Theaterbesuchs ebenfalls verpflichtender Teil des Seminars. Der Termin dazu wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben. ... (weiter siehe Digicampus)

PS: Der Witz als literarisches Phänomen (Proseminar)

Das Proseminar „Der Witz als literarisches Phänomen“ beleuchtet die Erscheinungsformen des Witzes aus verschiedenen Blickwinkeln der Literatur. Angefangen mit Gottscheds „Critischer Dichtkunst“ über das Spannungsfeld im Kontext des Geniebegriffs skizziert das Proseminar chronologisch die Wandlungsformen der Ästhetik des Witzes. Schließlich wird die Spur über Kleist, die Romantik und Freud bis hin zum beißenden Witz bei Friedrich Nietzsche und Thomas Mann nachgezeichnet.

PS: Drogen und Rausch in der Literatur (Proseminar)

PS: Theorie und Ästhetik des Theaters (Proseminar)

Das Theater: moralische Anstalt oder Vergnügungsstätte? Das Spiel: illusionserzeugend oder verfremdend? Der Schauspieler: Personifikation seiner Rolle oder unvollkommene Marionette? – Reflexionen über die Theorie und Ästhetik des Theaters durchziehen die Literaturgeschichte wie ein roter Faden. Im Seminar erarbeiten wir uns neben einschlägigen Texten von Gottsched, Lessing, Herder, Schiller, Kleist, Brecht, Dürrenmatt und Erika Fischer-Lichte auch bislang weniger beachtete Perspektiven der Moderne von Rilke, Musil, Georg Simmel und Elias Canetti.

Prosa des Naturalismus (Proseminar)

Der Naturalismus ist die erste Kunstströmung der Moderne, er ist die erste Kunstströmung der industriellen Gesellschaft. In den Jahren um 1890 erlebt er seinen Höhepunkt, nur wenige Jahre später hat er seinen Zenit bereits überschritten und wird durch dezidiert antinaturalistische Strömungen abgelöst. Bisher tabuisierte Themen wie Alkoholismus und Prostitution, aber auch die Großstadt und das soziale Elend der Arbeiterschaft werden zu Darstellungsobjekten der Naturalisten, einhergehend mit narrativen Innovationen wie dem Sekundenstil und der Tendenz zum erzählerlosen Erzählen. Die Naturwissenschaften, die im 19. Jahrhundert ihren Siegeszug antraten, werden zum Orientierungsmaßstab naturalistischer Literatur, was in Arno Holz' Formel Kunst = Natur – x den prägnantesten Ausdruck fand. Das Seminar möchte einen möglichst umfassenden Überblick über die naturalistische Prosa geben. Die Auswahl der Texte orientiert sich an dem von Gerhard Schulz herausgegebenen Band Prosa des Naturalismus (si ... (weiter siehe Digicampus)

Recht und Gerechtigkeit bei Heinrich von Kleist (Proseminar)

Die Diskrepanz zwischen Recht und Gerechtigkeit, die Dysfunktionalität der Justiz auf der einen Seite und die „Rechtschaffenheit“ vieler seiner Figuren auf der anderen Seite spielt in vielen Werken Heinrich von Kleists eine zentrale Rolle. In „Der zerbrochene Krug“ muss der Dorfrichter über sein eigenes Vergehen richten, in Michael Kohlhaas greift der Protagonist zur Selbstjustiz, als die fürstliche Justiz versagt, Penthisilea, die unter dem überkommenen Gesetz der Amazonen lebt, zerreißt ihren Geliebten, die Marquise von O, die in der Ohnmacht vergewaltigt wurde, versucht ihre Ehre wiederherzustellen, indem sie ihren Vergewaltiger heiratet und im „Das Erdbeben in Chili“ gerät jegliche gesellschaftliche Ordnung aus den Fugen. Kleists Texte werden im Kontext ihrer

Entstehungszeit gelesen, die von politischer Instabilität infolge der Napoleonischen Kriege geprägt war – eine Instabilität, die auch Kleists Biographie prägte und ihn in eine existentielle Krise über die Möglichkeit der Erken ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte und Poetologie der Novelle (Vorlesung)

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2004: Sprachgeschichte <i>Historiolinguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Ernst I) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Ernst II) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (WIEDERHOLERKURS) (Schmidtkunz)

(Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Franz) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-3100: SLM Aufbau <i>German Language and Literature of the Middle Ages : intermediate module</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend präzisiert.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph) Sprache: keine Angabe / Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSph: Hartmanns Artusromane (A) (Proseminar) Hartmann von Aue ist mit seinen beiden Artusromanen eine Erfolgsgeschichte gelungen: Der 'Erec' begründet das produktive Genre des Artusromans im deutschsprachigen Raum und verhandelt zentrale Elemente einer ritterlich-höfischen Kultur wie die Themenkomplexe Ehre, Rittertum/Aventiure und Minne. Anhand dieses für das deutschsprachige Hochmittelalter bedeutenden Textes und dem parallelen Roman 'Iwein' erwerben Sie zentrale Kompetenzen im philologischen Umgang mit älterer deutscher Literatur. PSph: Walther von der Vogelweide (Proseminar) Walther von der Vogelweide ist zweifellos der bekannteste mittelhochdeutsche Dichter, jedoch dürfte sein Name weitaus bekannter sein als seine Texte. Hier Abhilfe zu schaffen ist das Ziel dieses Seminars. Durch die intensive Lektüre, formale Analyse und inhaltliche Interpretation seiner Minnelieder und Sangsprüche und durch den Vergleich mit Vorgängern, Zeitgenossen und Epigonen soll gezeigt werden, dass Walther aufgrund seiner

<p>Originalität und Innovationskraft auch unter fachlichen Gesichtspunkten zu Recht eine besondere Stellung im deutschen Minnesang einnimmt.</p>
<p>Modulteil: Altgermanistische Übung SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ü: "Heimat" und "Volkskultur"? (Übung)</p> <p>Ü: Jiddisch (Übung)</p> <p>Ü: Mittelalterliche Handschriften lesen (Übung) Bevorzugt anhand mittelalterlicher deutscher Bibelübersetzungen, einiger sehr berühmter Codices und neuentdeckter Handschriften und Texte üben wir, mit mittelalterlichen Handschriften umzugehen.</p> <p>Ü: Personennamen und Familiennamen insbesondere in Bayern (Dr. Wolf-Armin Frhr. von Reitzenstein) (Übung) Die Namen der ägyptischen Pharaonen gehen bis ins 4. Jahrtausend v.Chr. zurück. Auf einem Schmuckstück aus der Zeit von ca. 1200 v.Chr. ist in Oberbayern ein Personennamen eingraviert. Die Scherbe eines keltischen Gefäßes des 1. Jahrhunderts v.Chr. zeigt den Personennamen Boios, wie im Museum von Manching zu sehen ist. Auf römischen Inschriften, auch in Augsburg, sind zahlreiche Anthroponyme eingemeißelt. Die Überlieferung der germanischen Namen setzt erst im 8. Jahrhundert ein; sie beziehen sich meist auf Personen höheren Standes. Familiennamen kommen ab dem 12. Jahrhundert in Städten wie Augsburg und Regensburg auf; Personen mit den gleichen Vornamen mussten unterschieden werden, und zwar hauptsächlich durch Berufsbezeichnungen wie Schmied und Meier. Persönliche Eigenschaften wie etwa die außergewöhnliche Haarfarbe konnten zu Familiennamen wie Roth oder Fuchs führen. Nicht wenige Stadtbewohner wurden nach ihren Vätern, so etwa Mendelsohn, oder nach ihren Herkunftsorten, wie etwa Kempt ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Supplement zum Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 1</p>
<p>Prüfung SLM Aufbau Klausur</p>

Modul GER-1013: NDL Profilierung (Bachelor) <i>academic specialisation: Modern German Literature (bachelor)</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die Mitarbeit in einer entsprechenden Lehrveranstaltung und/oder die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit oder der Absolvierung eines Praktikums einen berufspropädeutischen Schwerpunkt ausbilden. Methodisch: Hier werden Kompetenzen im Bereich praktischer Anwendungsmöglichkeiten erworben, die als Projektarbeiten auch soziale Kompetenz erfordern und schulen können, die aber weiterhin als berufspropädeutische Übungsphase zwischen Wissenschaft und Praxis vermitteln können. Die Erstellung einer Projektarbeit ermöglicht eine theoretisch und praktisch von Anfang an eigenverantwortlich konzipierte Vorgehensweise. Sozial/personal: Durch die Möglichkeit, Projektarbeit und Berufspropädeutik als Teil eines fachlichen Profils zu integrieren, werden die Studierenden in ihrer auch praktischen und sozialen Kompetenz gefordert. Die Möglichkeit wissenschaftlicher Erweiterung ist ebenfalls gegeben. Eigeninitiative, aktive Gestaltungsmöglichkeiten und Selbstverantwortung werden für den Studien- und Berufsweg erprobt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Projekt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fantasy and Science Fiction - Game of Thrones interdisziplinär betrachtet (Vorlesung) Auch wenn die wohl erfolgreichste Fernsehserie der vergangenen Jahre im Mai mit der achten Staffel ihr Ende fand, ist die Faszination, die sich um sie entwickelt hat, ungebrochen. Was wäre naheliegender, als die beliebte Fantasy-Ringvorlesung der Universität Augsburg in ihrem sechsten Jahr unter das Motto Game of Thrones zu stellen? Auch im Wintersemester 2019/20 wollen wir uns der Populärkultur aus wissenschaftlicher Sicht nähern: In zehn Vorträgen werden wir die nicht unumstrittenen Erfolgsserie unter anderem aus literaturwissenschaftlicher, sprachwissenschaftlicher, theologischer und geschichtswissenschaftlicher Perspektive betrachten. Im Anschluss an die Vorträge bietet sich in der obligatorischen Diskussionsrunde mit den Vortragenden Gelegenheit zum gemeinschaftlichen Austausch. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf die Reise von Westeros in den Hörsaal

zu begeben und wünschen Ihnen anregende und informative Abende in unserer Ringvorlesung Game of Thrones interdisziplin
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte und Poetologie der Novelle (Vorlesung)

Ich habe einen Traum. Schreibwerkstatt. (Übung)

Lehrveranstaltung zu Abschlussarbeiten / wissenschaftlichem Schreiben (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de), außerdem auch in den Sprechstunden (Termine s. Homepage). Sollten Sie keine terminlichen Präferenzen haben, genügt es, wenn Sie in der ersten Semesterwoche in die konstituierende Sitzung kommen und hi
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs zu Literatur- und Kulturtheorie (Übung)

Die Vielfalt an Methoden und Theorien in Literatur- und Kulturwissenschaften kann besonders für Studienanfänger*innen oft frustrierend wirken. Der Lektürekurs will daher einen Überblick über verschiedene Theorieansätze des 20. und 21. Jahrhunderts geben. Hierzu werden wir eine Auswahl unterschiedlichster Texte lesen und gemeinsam diskutieren, ihre bestimmenden Begrifflichkeiten herausstellen und die Ansätze geistesgeschichtlich einordnen. So soll an einschlägigen Beispielen gemeinsam erarbeitet werden, was beispielsweise unter kritischer, feministischer oder postkolonialer Theorie verstanden wird und ein differenzierteres Bild solcher Ansätze gegeben werden, die oftmals unpräzise unter dem Stichwort „Postmoderne“ zusammengefasst werden. Besonders anhand der Beispieltex-te, die sich allgemeiner mit Medien, mit dem Kino oder Pop-Musik befassen, werden sich aufschlussreiche Anknüpfungspunkte für das theoretische Denken über Gegenwartsliteratur diskutieren lassen. Teilnahmevoraussetzungen s
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Schreibwerkstatt: griechische Mythen neu erzählt (Proseminar)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Lektürekurs: Goethe im nahen, mittleren und fernen Osten (Übung)

Das große und immer produktive Interesse, das Goethe den Kulturen des Ostens entgegengebracht hat, erweckt gerade unter heutigen Bedingungen immer wieder Erstaunen. Es sind weniger Übersetzungen als Annäherungen, überwiegend in Gedichtform, die sich auf die Welt der alten Araber, des mittelalterlichen Persien (Hafis), die Göttergeschichten Indiens oder die chinesische Hofkultur eingelassen haben. Einen Leitfaden für die Modernität seiner Auseinandersetzung wird das Frauenbild bieten. Etwa die Hälfte der Texte wird als Reader zur Verfügung gestellt. Anzuschaffen ist eine (möglichst kommentierte) Ausgabe des "West-östlichen Divan". Im Mittelpunkt der Sitzungen stehen gemeinsame Textinterpretationen.

Prüfung

Projekt-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-2009: Sprachwissenschaftliche Analysen <i>academic specialisation : Linguistics (bachelor)</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Variationslinguistische Textanalyse (Übung) Die Übung thematisiert anhand verschiedener Beispiele die Art und Weise, wie Texte (fiktiv und nicht-fiktiv) aus Sicht der Variationslinguistik geprägt sind, d.h. auf welchen Teilgebieten (Lexik, Syntax, Morphologie, Flexionsmorphologie) Einflüsse aus anderen Bereichen erkennbar sind. Dabei wird es im Einzelnen um fremdsprachige Beeinflussungen ebenso wie um latente Dialektismen gehen, die zunächst zu erkennen, schließlich zu erläutern und zu klassifizieren sind. In diesem Zusammenhang können die Teilnehmer/-innen des Kurses bereits erworbene Grundkenntnisse in der Sprachwissenschaft wiederholen und vertiefen und den Umgang mit etymologischen und Regional- und/oder Onlinewörterbüchern einüben. Es werden u. a. Texte von W.A. Mozart, F. Torberg, E. Meier, J.C. Gottsched und Q. Kuhlmann zur Analyse stehen ebenso wie zeitgenössische oder historische Alltagstexte. ... (weiter siehe Digicampus) Ü Südgermanische Runenfunde aus der Region (Übung) Ü Wortbildung (Übung) Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/-innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

Übung Grammatik-Repetitorium (Blockseminar) (Übung)

In dieser Blockveranstaltung steht die Anwendung der grundlegenden Verfahren der sprachwissenschaftlichen Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen werden phonologische, morphologische und syntaktische Analysen erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die die Grundkurse I und II bereits absolviert haben und bereits erworbene Kompetenzen auffrischen wollen.

Übung Sprachliche Vielfalt in der Schule und die Gefahr sprachlicher Diskriminierung (Uzunkaya) (Übung)

Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle von sprachlicher Vielfalt im Schulalltag und der in diesem Zusammenhang möglicherweise bestehenden Gefahr sprachlicher Diskriminierung. Vielfalt umfasst hierbei sowohl Dialektvielfalt als auch weitere über das Deutsche hinausgehende Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler (innere und äußere Mehrsprachigkeit). Anhand der Beschäftigung mit weit verbreiteten sogenannten sprachlichen Ideologien, die beispielsweise auch die Gestaltung von Schulbüchern für das Fach Deutsch maßgeblich mitbeeinflussen, soll die Gefahr sprachlicher Diskriminierung im Schulalltag aufgezeigt und im Seminar gemeinsam diskutiert werden. Hierzu wird neben einer Analyse einiger Beispiele aus Schulbüchern, ein Blick in die Lehrpläne für das Fach Deutsch ermöglichen, gemeinsam zu erarbeiten, welche der darin verankerten Lerninhalte besonders zu stärken wären, um sprachlicher Diskriminierung (vorbeugend) entgegenzuwirken. Zudem sollen auch sogenannte Spracheinstellungen v
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet